

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Nr. 143.

Donnerstag den 23. Mai.

1850.

## Die Phrenologie und ihre Geschichte im Umriss.

Von Dr. Scheve\*).

(Schluß.)

III. Gall verläßt Deutschland; sein Tod und seine Nachfolger.

Gall verließ mit Spurzheim sein Vaterland, um nicht mehr dahin zurückzukehren; die beiden Freunde wandten sich nach Paris. Dadurch hauptsächlich geschah es, daß Galls Lehre in Deutschland bald fast ganz in Vergessenheit geriet. Denn die neue Seelenlehre war nicht ein philosophisches System, das man sich durch theoretisches Studium oder schon allein durch die Überzeugung von selber Wahrheit aneignen konnte, sondern sie war eine auf zu prüfenden Thatsachen beruhende Naturwissenschaft, die ein beharrliches praktisches Studium zur Aneignung und Weiterbildung verlangte. Da aber fast nur Gall und Spurzheim diese Wissenschaft inne hatten, so ist es kaum zu verwundern, daß sich nicht so bald Männer fanden, die zugleich Muße und Kraft genug hatten, durch anhaltende Studien sich nicht nur die Wissenschaft anzueignen, sondern auch durch Lehre weiter Fortzuschanzen und dem Widerspruch der Gegner, die nun nach Galls Entfernung überall mit grossertheitlichem Muthe sich erhoben, entgegen zu treten.

In Paris besuchte unter Andern der berühmte Cuvier Galls Vorlesungen und sprach sich sehr günstig über die neue Lehre aus. Zu derselben Zeit hatte aber das französische Institut dem Engländer Davy die neue galvanischen Entdeckungen eine Preismedaille verliehen. Als nun Napoleon erfuhr, daß der größte seiner vergleichenden Anatomen (Cuvier) einen Cursus von Vorlesungen bei Dr. Gall besuchte, fuhr er die Akademiker beim nächsten Courtag darüber an, daß sie Chemie von einem Engländer und Anatomie von einem Deutschen lernen. Dies wirkte. Cuvier änderte nun seine Sprache und sein Bericht über die neue Lehre fiel zweideutig aus, obgleich in der Hauptsache die Entdeckungen Galls anerkannt wurden. Die beiden Gelehrten setzten übrigens ihre Vorlesungen mit Bestfall fort bis zum Jahre 1814, wo in Folge einer allgemeinen Maßregel der Regierung alle Privatvorlesungen zu unterbleiben hatten. Nach diesem blieb Gall zu Paris, woselbst er bis zu seinem Tode (1828) zur weiteren Begründung seiner Entdeckungen thätig wirkte. Seine bändereichen Werke, die noch lange die unentbehrliche Grundlage der von ihm geschaffenen Wissenschaft blieben werden, erschienen noch und noch zu Paris in französischer Sprache. Sie enthalten einen Schatz von unendlich vielen gesammelten Thatsachen und sind in klarer, allgemein verständlicher, den Stumpf der Überzeugung und der Wahrheit an sich tragender Sprache geschrieben. Sie sind durch kostbare Kupferstiche illustriert.

Spurzheim wendete sich im J. 1814 nach England, welches durch ihn das zweite Vaterland der Gall'schen Lehre werden sollte. Bald war durch die Vorträge, die er in verschiedenen Städten Englands hielt, das ganze Land in Bewegung gesetzt. Überall ging er aus den Kämpfen, die sich über die neue Lehre entspannen, hervor. So hatte — um nur einen Zug von ihm zu erwähnen — ein Artikel in einer Hamburger Zeitschrift die Doctora Gall und Spurzheim mit Schmähungen überhäuft, namentlich in Bezug auf den Faserbau des Gehirns und die anatomischen Entdeckungen. Spurzheim verschaffte sich einen Empfehlungsbrief

an den Verfasser jenes schmähenden Artikels; er reiste nach Edinburgh, besuchte ihn und erhielt von ihm die Erlaubniß, ein Gehirn in seiner Gegenwart und in seinem Hörsaal zu zerlegen. Dieser war so voll als er sein konnte. Da stellte Spurzheim mit jener Zeitschrift in der einen und mit einem Gehirn in der andern Hand jenen Behauptungen Thatsachen entgegen, und dieser eine Tag gewann über 500 Zeugen für den Faserbau der weissen Gehirnmasse.

So von Erfolg unterstützt, eröffnete Spurzheim in Edinburgh einen Cursus von Vorlesungen über die neue Seelenlehre. Er pflegte zu den Schotten zu sagen: Ich seid langsam, aber ich seid sicher; ich muß einige Zeit bei euch verweilen, aber dann kann ich die Früchte meiner Arbeit in euren Händen reisen lassen. Diese Vorhersagung hat sich bewährt. Spurzheim kehrte nach einiger Zeit nach Paris zurück. Aber bald, i. J. 1820, bildete sich zu Edinburgh eine phrenologische Gesellschaft, und i. J. 1828 erschien das erste Heft des phrenologischen Journals von Edinburgh. Denn den Namen Phrenologie hatte die neue Lehre mittlerweile auf Veranlassung eines englischen Arztes angenommen. Das Wort Phrenologie ist deutsch Seelenlehre, gerade wie Psychologie: man wählte es, um die neue Seelenlehre von der alten zu unterscheiden. Gegen das Wort Schädellehre oder Cranioscopie hat Gall selbst von Anfang an protestiert. Seine Lehre hatte es zunächst nicht mit dem Schädel, sondern mit dem Gehirn zu thun, man hätte also Gehirnlehre sagen müssen. Weil aber die herrschende Seele dem dienenden Gehirn gegenüber die Hauptsache ist, so war es jedenfalls besser, die Lehre Seelenlehre oder Phrenologie zu nennen.

Im J. 1825 kehrte Spurzheim nach England zurück, wo ihn bereits große Triumphe seiner Lehre erfreuten. Zu Cambridge z. B. gab er einen Cursus von Vorlesungen, dem unter andern nur allein 37 Professoren bewohnten. Zu Bath und Bristol hatten, seit diese Anstalten errichtet waren, noch keine Vorlesungen eine so große Zahl von Zuhörern gefestelt, als die Spurzheims. Im J. 1832 riefte er auf vielseitige Einladung nach Nordamerika, erlag jedoch hier im nämlichen Jahre seinen angestrengten Arbeiten. Er starb in Boston. Gleich Gall hat Spurzheim nicht blos mündlich, sondern auch durch zahlreiche Werke, die er thells in französischer, thells in englischer Sprache herausgab, die neue Lehre verbreitet.

Nach dem Tode Galls und Spurzheims galt Georg Combe zu Edinburgh als der erste der Phrenologen. Viele andere bedeutende Männer in fast allen Ländern Europa's sammelten sich nach und nach um das Banner der Gall'schen Lehre. In vielen Städten Englands, Frankreichs und Amerika's wurden phrenologische Gesellschaften gegründet. Auch steht unter andern die berühmte Irrenanstalt zu Hanwell, die größte der Welt, schon seit lange unter der Leitung der Phrenologen, ebenso das Besserungshaus (Bridewell) zu Glasgow. Die bedeutendsten medizinischen und populären Zeitschriften Englands haben sich zu Gunsten der Phrenologie ausgesprochen.

Im Vergleich mit diesen Erfolgen im Auslande waren die Fortschritte der Phrenologie in Deutschland, seitdem Gall es verlassen, desto geringer. Die Literatur brachte einige Übersehungen, aber wenig oder nichts Selbstständiges. Wenn es nicht unbedeutend ist, von mir zu thun, so kann ich mich vielleicht rühmen, zuerst selbstständig deutsch über Phrenologie geschrieben zu haben. Ich machte nämlich im J. 1839 die Entdeckung, daß man durch einen Druck auf die Stelle irgend eines Organs einen diesem Organ entsprechenden Traum hervorrufen kann. (Man berührt zuerst leise den Kopf, um den Schlafenden nicht zu erwecken, und verstärkt während weniger Minuten den Druck so, daß der Schla-

\* Der hr. Verf. bemerkte uns, daß die erste Vorlesung seines heute beginnenden neuen Cursus der Phrenologie anders, als das in diesem Abdrucke enthaltene geben werde.

D. R.